

19. Mai 2015 10:43 Uhr

Bittere Schokolade



Können wir es ändern? Die Frage wird im Laufe des Theaterstücks zwar nicht endgültig beantwortet; doch die „Global Playerz“ machen Mut sich der globalen Ungerechtigkeiten zumindest anzunehmen und gemeinsam Stück für Stück zu verändern.

Ganz plötzlich bekommt der süße Schokoriegel „Taste of Africa“ einen ganz bitteren Beigeschmack: In dem Moment nämlich, als die Mädels der Girlie-Band „Playerz“ merken, dass sich ein Riss durch die Welt zieht und sie in zwei Teile teilt. Armut und Ausbeutung auf der einen Seite, Überfluss auf der anderen.

Das „Theater Sonni Maier“ führte am Montag für die achten und zwei siebte Klassen der Fridtjof-Nansen-Realschule ein Stück auf, das die Wandlung der „Playerz“ zu fairen „Global Players“ aufzeigt. Plakativ, schrill, bunt und jugendnah.

Zunächst haben die Mädels nur den Bandwettbewerb im Kopf, zu dessen Finale sie eingeladen werden. Katey, das dritte Bandmitglied, besucht jedoch gerade zum ersten Mal Ghana, das Heimatland ihrer Eltern. Was sie dort erlebt und ihren beiden Freundinnen skyp, befremdet das Trio immer stärker: Die kleine Cousine von Katey leidet offensichtlich unter Mangelernährung. Warum lebt die Familie der Tante im Slum? Warum nicht mehr in dem Dorf, das sie früher bewohnten?

Es stellt sich heraus, dass die Regierung das Land der Dorfbewohner an einen Investor verkauft hat. Der baut dort – hinter großen Zäunen - Kakao an. Katey beobachtet, dass dort sogar Kinder zur Arbeit eingesetzt werden, als plötzlich Schüsse fallen. Ist Katey etwa getötet worden?

Für „Daddys Liebling“ Nia sind Kateys Entdeckungen in Afrika besonders schockierend. Es stellt sich heraus, dass ihr reicher Vater, gleichzeitig Sponsor der Band, der besagte Investor ist. Das stürzt sie in eine tiefe Krise. Doch mit Hilfe von Skazz und dem Gitarristen Gabe wird ein Weg gefunden, mit den neuen Erkenntnissen umzugehen. Die drei versuchen, die Welt Schritt für Schritt zum Positiven zu verändern. Mit dem Kauf von fair gehandelten Produkten – und mit einer Kampagne: Sie nutzen schließlich das live ausgestrahlte Finale des TV-Songcontests, um das Millionenpublikum auf die Ungerechtigkeiten aufmerksam zu machen.

Zum Happy End der Geschichte gehört, dass Katey zum Glück lebt – und dass die „Global Playerz“ den Musikwettbewerb gewinnen.

Gespannt verfolgten die Jugendlichen in der Aula des Gymnasiums dem in viel Musik gepackten Geschehen auf der Bühne. Und sie nahmen sicherlich Anregungen für einen bewussteren, verantwortungsvollen Lebensstil mit.

Ob sie sie auch umsetzen werden? Die Realschule zumindest unterstützt diesen Weg, zumal sie sich darum bemüht, als Fairtrade-Schule anerkannt zu werden. Gronau als Stadt hat das entsprechende Siegel bereits erhalten. Mitglieder der Fairtrade-Stadt-Steuerungsgruppe und die Theaterleute standen abschließend zur Diskussion zur Verfügung.